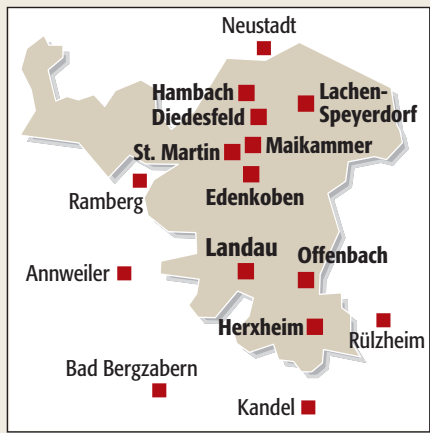


# Marktplatz regional

## HIER SIND WIR DAHEIM



## DIE MITTWOCHSFRAGE

### Welchen Vogel haben Sie?

Wie wir kürzlich im Internet entdeckt haben, hat der Naturschutzbund (Nabu) jetzt in Zusammenarbeit mit einem Psychologen-Team nach dem Motto „Jedem Menschen seinen Vogel“ einen Vogel-Psychotest entwickelt. Wir haben Carmen Schauroth, die Leiterin der Nabu-Regionalstelle Süd im Hirtenhaus Mörzheim, dem Naturschutzzentrum der Südpfalz gefragt: Will der Nabu uns den Vogel zeigen oder was hat es mit diesem Test auf sich? Und welchen Vogel haben Sie denn nun?

**CARMEN SCHAUROTH:** Wie wir alle wissen, gibt es auch unter uns Menschen „schräge Vögel“. Anders herum lassen sich aber auch einige typische Gewohnheiten menschlicher Zeitgenossen auf die Eigenschaften der unterschiedlichen Vogelarten übertragen. So können Naturfreunde mit dem Vogel-Psychotest auf humorvolle Weise herausfinden, welcher Vogel zu ihnen passt. Und ganz nebenbei erfahren sie etwas über die Lebensweise unserer häufigsten Gartenvögel. Hausperlinge zum Beispiel sind gesellig, ziehen gerne mit vielen Freunden um die Häuser und wohnen in einer großen Gemeinschaft. Schlanke, durchtrainierte Leistungssportler fühlen sich vielleicht eher den Mauerseglern verbunden. Diese verbringen fast ihr ganzes Leben im Flug. Als aufopfernde Eltern fliegen sie bei schlechtem Wetter mehrere 100 Kilometer weit, um Insekten für die Kleinen zu fangen. Hausrotschwänze bekämen mit ihrer kratzigen Stimme keine Punkte von Dieter Bohlen. Als Kandidaten im Dschungelcamp hätten sie jedoch beste Chancen, denn sie lieben Insekten und Spinnen. Grünfinken sind dagegen echte Müsliesser und gehen als Ökospießer schon früh feste Bindungen ein, in denen die Damen den Ton angeben. Natürlich haben auch Naturschützer und Vogelkundler gelegentlich eine Meise oder Star-Allüren. Mein eigenes Temperament entspricht wohl am ehesten dem der Mehlschwalben. Sie möchten wissen, was das heißt? Dann schauen Sie nach unter [www.nabu.de](http://www.nabu.de). Dort erfahren Sie auch, welcher Vogeltyp Sie sind und wer gut zu Ihnen passt. Den Vogel-Psychotest senden wir Ihnen auch gerne als Broschüre per Post zu. Rufen Sie uns an unter Telefon 06341 31628. (nt/iwa)

**Carmen Schauroth**

FOTO: PR

Wie wir kürzlich im Internet entdeckt haben, hat der Naturschutzbund (Nabu) jetzt in Zusammenarbeit mit einem Psychologen-Team nach dem Motto „Jedem Menschen seinen Vogel“ einen Vogel-Psychotest entwickelt. Wir haben Carmen Schauroth, die Leiterin der Nabu-Regionalstelle Süd im Hirtenhaus Mörzheim, dem Naturschutzzentrum der Südpfalz gefragt: Will der Nabu uns den Vogel zeigen oder was hat es mit diesem Test auf sich? Und welchen Vogel haben Sie denn nun?

## DIESE WOCHE

### Zupforchester Essingen in Landauer Lukaskirche

**LANDAU.** Zu einer musikalischen Klangreise Richtung Fernost mit Werken von Tōnu Kōrvits, Vittorio Monti, Dmitri Schostakowitsch, Peter Tschaikowski, Yasuo Kuwahara, Hiro Fujikawa, Takashi Yuasa und anderen lädt das Zupforchester Essingen am Samstag, 27. Juni, 20 Uhr, in die Landauer Lukaskirche, Dresdener Straße 109 (Danziger Platz), ein. Unter dem Motto „Eine Reise in den Osten“ stellt das Zupforchester Essingen unter Leitung von Denise Wambsgaß musikalische Reisebilder mit Stationen in Estland, Ungarn, Russland und Japan vor. Schwerpunkte des Programms sind dabei verschiedene Facetten russischer Musik. Karten an der Abendkasse, Infos unter 06347 1204. (mr)

### Biblisches Singspiel

**LANDAU.** Die Landauer Kinderkantorei führt am kommenden Sonntag, 28. Juni, um 16 Uhr im Gemeindehaus der Landauer Stiftskirche (Stiftsplatz 7) das biblische Singspiel „Ich will das Morgenrot wecken – David wird König“ auf. Weitere Mitwirkende sind Caroline Jurkat, Violine, Sergej Woronow, Klarinette und Stefan Viegelahn, Klavier. Die Leitung hat Susanne Roth-Schmidt. Der Eintritt ist frei. (mr)

## SO ERREICHEN SIE UNS

### Marktplatz regional

**Redaktion:** wipress Waltraud Itzner Pressebüro, Industriestr. 15, 76829 Landau  
**Telefon:** 06341 9294-10  
**Fax:** 06341 9294-20  
**E-Mail:** [wipress@rheinpfalz.de](mailto:wipress@rheinpfalz.de)

## „Mensch, wo bremst du?“

**SÜDPFALZ:** Gemeindefereferent Joachim Würth initiiert Biker-Treffs und Baumarktgottesdienste

„Auch ein Motorradfahrer fragt sich: Wo will ich mit meinem Leben hin?“ Davon ist Joachim Würth überzeugt. Der Würther Gemeindefereferent im Gemeindepädagogischen Dienst (Dekanat Germersheim) weiß darüber Bescheid, denn der 58-jährige ist selbst begeisterter Motorradfahrer und zudem seit einiger Zeit Mitglied in der Projektgruppe „Gottesdienst für Motorradfahrerinnen“ in der Evangelischen Kirche der Pfalz, die für Sonntag, 28. Juni, 11 Uhr, zum Biker-Treff mit Gottesdienst auf den Hahnenhof bei Oberschlettenbach einlädt.

In der Projektgruppe sind neben Würth Pfarrer Jürgen Wienecke (Evangelische Lutherische Gemeinde Landau), Gerhard Weber (Missionarisch Ökumenischer Dienst), Traugott Baur (Landesposauenenwart) sowie die Ehrenamtlichen Elke Karger und Dani Schreiber vertreten.

Vor rund 20 Jahren wurde der Motorradgottesdienst in Johanniskreuz gehalten. „Es gab dort keine Überdachung“, nennt Würth einen der Gründe, den Biker-Gottesdienst auf den Hahnenhof bei Oberschlettenbach zu verlegen; als einen weiteren Grund nennt er Probleme bei der Bewirtung. „Der Hahnenhof ist besser für Biker erreichbar, denn die Strecke ist nicht so kurvenreich.“ Die Projektgruppe fungiert als Veranstalter und Mitorganisator bei dem Motorradgottesdienst in Landau sowie dem für 8. August geplanten Hambacher Biker-Fest mit Demofahrt. „Wir wollen die Leute mit den Biker-Gottesdiensten dort abholen, wo sie sind“, umreißt Würth ein Hauptmotiv für die Veranstaltungen, von denen sich nach den Erfahrungen aus der Vergangenheit viele Biker aus der Südpfalz, aber auch darüber hinaus angesprochen fühlen.

Für ihn sei es immer ein besonderes Erlebnis, „Gottes Schöpfung vom Sattel eines Motorrads aus zu erleben“, betont er. Würth war in seiner Jugendzeit viel mit dem Motorrad unterwegs. Nachdem er sein



Sucht auch auf dem Motorrad einen Draht zu den Menschen: Gemeindefereferent Joachim Würth. FOTO: ESM

Hobby einige Zeit vernachlässigte, entdeckte er vor sechs Jahren seine Leidenschaft neu. Heute fährt er eine BMW 650 (Baujahr 1985). „Das ist schon fast ein Oldtimer“, sagt Würth. Motorrad-Touren bieten für ihn auch die Möglichkeit, Menschen kennen zu lernen: „Was mir an Bikern gefällt, ist, dass sie sich wie eine große Familie verstehen; es kommt kaum vor, dass man aneinander vorbeifährt, ohne zu grüßen. Die Lebenswirklichkeit von Bikern lässt sich sehr gut mit einem Gottesdienst verbinden“, ergänzt er voller Überzeugung.

Das Motto des Motorradgottesdienstes am Sonntag, „Mensch, wo bremst du?“, wurde von der Lotterung des Deutschen Evangelischen

Kirchentags im Mai in Bremen („Mensch, wo bist du?“) abgeleitet. „Wir wollen dazu anregen, sich Zeit zu nehmen, um über sich selber nachzudenken“, unterstreicht Würth; „jeder Biker weiß, dass die Bremse überlebenswichtig ist.“

Die Vorliebe Würths für besondere Gottesdienst-Formen beschränkt sich nicht nur auf Biker-Gottesdienste, vor rund zwei Jahren hob er im Maximiliansauer Maximilian-Center unter dem Motto „Baustelle Leben“ den bundesweit ersten Baumarktgottesdienst aus der Taufe, der seither zwei Mal im Jahr stattfindet. Der nächste ist für Freitag, 10. Juli, geplant und steht unter dem Motto „Mach mich nass!“

Hier wie da sollen Menschen angesprochen werden, die, so Würth, „nicht im sonntäglichen Gottesdienst zu finden sind“. Und die Rechnung scheint aufgegangen zu sein: Zwei Drittel der Besucher, so seine Erfahrung, sind keine „Kirchen-Insider“, wobei die Gruppe der 25- bis 50-Jährigen besonders stark vertreten sei. „Bauen und Renovieren sind Tätigkeiten, die sich durchaus als Anknüpfungspunkt für einen Gottesdienst eignen, denn es geht dabei um Aktivitäten, die mit Lebensgestaltung zu tun haben“, erläutert Würth. Wie beim Renovieren seien die Besucher in die Gestaltung des Baumarktgottesdienstes aktiv eingebunden. Alternative Gottesdienstformen vertra-

## ZUR PERSON

### Joachim Würth

Joachim Würth ist 58 Jahre alt und stammt aus Donnstätten (Schwarzwald). Der gelernte Radio-Fernseh-Techniker besuchte das Johannineum Wuppertal und war zunächst als Sekretär des Christlichen Vereins Junger Menschen (CVJM) in Neustadt (Weinstraße) tätig. 1984 wechselte er in den Kirchenbezirk Germersheim, war bis 2005 Jugendreferent und ist seither Gemeindefereferent im Gemeindepädagogischen Dienst. Joachim Würth ist seit 1984 verheiratet und hat drei Kinder. (esm)

gen sich nach Würths Überzeugung bestens mit Live-Musik. Den Biker-Gottesdienst am Sonntag auf dem Hahnenhof wird die Südpfälzer Formation „Nora's Back“ musikalisch gestalten, für den Baumarktgottesdienst in Maximiliansau am 10. Juli wurde die Band „The Hörps“ aus Bruchsal verpflichtet.

## INFO

– Biker-Treff mit Gottesdienst am Sonntag, 28. Juni, 11 Uhr, im Hahnenhof bei Oberschlettenbach; Live-Musik von „Nora's Back“ ab 10.30 Uhr.  
 – Baumarktgottesdienst unter dem Motto „Mach mich nass!“ am Freitag, 10. Juli, 20.15 Uhr, im Eingangsbereich des Baumarkts im Maximilian-Center Maximiliansau. (esm)

## Sprung vom Kinderzimmer ins Pfarrzentrum

**VENNINGEN:** Kinder führen „Ritter Rost und das Gespenst“ auf – Traumhafte Kulisse und schöne Kostüme

**Ritter Rost, der Titelheld aus den bekannten Kinderbüchern, besuchte am Samstag mit seinen Weggefährten das Pfarrzentrum Venningen. Vor einer traumhaft schön gestalteten Kulisse, die die Eiserne Burg darstellte, spielte das Stück „Ritter Rost und das Gespenst“. Die sechs- bis zwölfjährigen Darsteller im Venninger Kinderdramal begeistert. Ihren Anfang nahm die Geschichte im Kinderzimmer von Familie Schlosser.**

Während sich Ritter Rost (Tino Jung) mit Hufeisenbroten und in der Begleitung von Burgfräulein Bö (Simone Wenz) und deren sprechendem Hut (Lena Jung) auf den Weg macht, Ritter zum großen Turnier einzuladen, geht es in der Eisernen Burg rund. Koks, der Hausdrache (Michael Schlosser), stellt die Burg auf den Kopf, gewährt einem obdachlosen Gespenst (Sarah Rohr) Unterschlupf, veranstaltet eine Gespenstershow und lässt sogar den Postboten (Luisa Pacharzina) die Flucht ergreifen. Sieben Ritter (Nicola Jabczynski/Julia Rohr, Felix Kiehl, Nico Jung, Lukas und Elias Leibfried, Miguel Weingardt und Aileen Ritter) eilen auf Einladung von König Bleifuß dem Verborgenen (Patricia Lutz) und dessen Hofschreiber Ratzefummel (Luca Röhl) herbei. Das Turnier endet mit dem Sieg für Ritter Rost, der so sein Ritterpatent um sieben Jahre verlängert und das Gespenst in seiner Burg behalten muss.

Die 15 Darsteller präsentieren sich vor einer eindrucksvollen Kulisse in schönen Kostümen. Selbstbewusst und sicher spielen die Sechs- bis Zwölfjährigen ihre Rollen und überzeugten bei Gesangseinlagen. Unter musikalischer Leitung von Astrid Schlosser lieferte der achttimmige Chor „Die Rostigen Ritter“ schöne Begleitstimmen. Auch die Musiker in ihrer Formati-



Eine erfolgreiche Premiere feierten Venninger Kinder bei der Aufführung des Kindermusicals „Ritter Rost“. Eine Fortsetzung im kommenden Jahr soll folgen. FOTO: KRAUSS

on „Kunterbunt“ überzeugten, begleitet von Max Seibert am Schlagzeug. Alle bekamen viel Applaus. Die Idee, einen Ausflug zur Eisernen Burg des Ritter Rost zu wagen, entstand in der Familie Schlosser eines Tages beim Lesen der Kinderbücher. So ein Musical, das „können wir mal machen“, meinten die Kinder Juliane, Katharina, Magdalena und Michael. Mutter Astrid Schlosser und Michael. Mutter Astrid Schlosser und Michael. Mutter Astrid Schlosser und Michael.

Die Idee, einen Ausflug zur Eisernen Burg des Ritter Rost zu wagen, entstand in der Familie Schlosser eines Tages beim Lesen der Kinderbücher. So ein Musical, das „können wir mal machen“, meinten die Kinder Juliane, Katharina, Magdalena und Michael. Mutter Astrid Schlosser und Michael. Mutter Astrid Schlosser und Michael. Mutter Astrid Schlosser und Michael.

Die Idee, einen Ausflug zur Eisernen Burg des Ritter Rost zu wagen, entstand in der Familie Schlosser eines Tages beim Lesen der Kinderbücher. So ein Musical, das „können wir mal machen“, meinten die Kinder Juliane, Katharina, Magdalena und Michael. Mutter Astrid Schlosser und Michael. Mutter Astrid Schlosser und Michael. Mutter Astrid Schlosser und Michael.

Die Idee, einen Ausflug zur Eisernen Burg des Ritter Rost zu wagen, entstand in der Familie Schlosser eines Tages beim Lesen der Kinderbücher. So ein Musical, das „können wir mal machen“, meinten die Kinder Juliane, Katharina, Magdalena und Michael. Mutter Astrid Schlosser und Michael. Mutter Astrid Schlosser und Michael. Mutter Astrid Schlosser und Michael.

mal die Lizenz zur Aufführung des Stückes erworben werden; Bühnenmaterial und Kleidung standen ebenfalls auf dem Einkaufszettel. Und die Proben liefen wie bei den Großen ab. Zunächst lasen die Mädchen und Jungen den Text noch ab, dann hieß es, diesen auswendig zu lernen. Jede Szene wurde geprobt, bis der Textteil und die musikalischen Einlagen saßen und auch die Regie (Ingrid Rohr, Astrid Schlosser) zufrieden war.

Während die jungen Darsteller eifrig probten, waren Hanna Voge-

ler und ihr Team bereits eifrig mit basteln und malen beschäftigt. Die Sängerin im Pfarrcäcilienverein hatte von Astrid Schlosser vom Ritter-Rost-Projekt erfahren und sich bereit erklärt, neben dem Bühnenbild auch die Kostüme zu entwerfen. Acht Monate lang war im Hause Vogeler Ritter Rost das Hauptthema.

Hier wurden die Kostüme entworfen und auch genäht, obwohl das ursprünglich gar nicht geplant war. Die Rüstungen der Ritter etwa wurden aus Pappe gefertigt, erläuterte die künstlerische Leiterin des Kindermusicals. Die Pappe wurde auf Maß geschnitten, zum besseren Halt imprägniert, mit Stoff beklebt, erneut imprägniert, gestrichen und bemalt. Das Outfit für das Burgfräulein, das Gespenst oder den Postboten wurde hier ebenfalls genäht. Seit Januar traf sich das Team der Näh- und Bastelstube jeden Samstag, in der Endphase leistete Vogeler dann täglich – außer sonntags – zusätzlich noch vier Stunden Heimarbeit. Anfang Mai waren die Kostüme fertig, das Bühnenbild nebst der Fertigung der Requisiten riefen. Günter Vogeler und Reinhold Wenz – der auch die Holzarbeiten für Schwerter, Schilder oder Steckenpferd erledigte – fertigten den Rahmen der Kulisse, Hanna Vogeler und vier weitere Frauen malten. Bis zur Generalprobe am Donnerstag haben die vielen Helfer, unter ihnen auch solche, die sich Urlaub nahmen, kräftig mit angepackt.

Drei Aufführungen meisterten die jungen Darsteller – dreimal war das Pfarrzentrum ausverkauft. Ortsbürgermeister Michael Rohr bedankte sich im Namen der Gemeinde für das großartige Engagement aller. Aufgrund des großen Zuspruchs, der aufwendigen Arbeiten und mit der Spende im Gepäck werde es im kommenden Jahr eine Fortsetzung des Musicals geben, versprach Schlosser. (ivt)